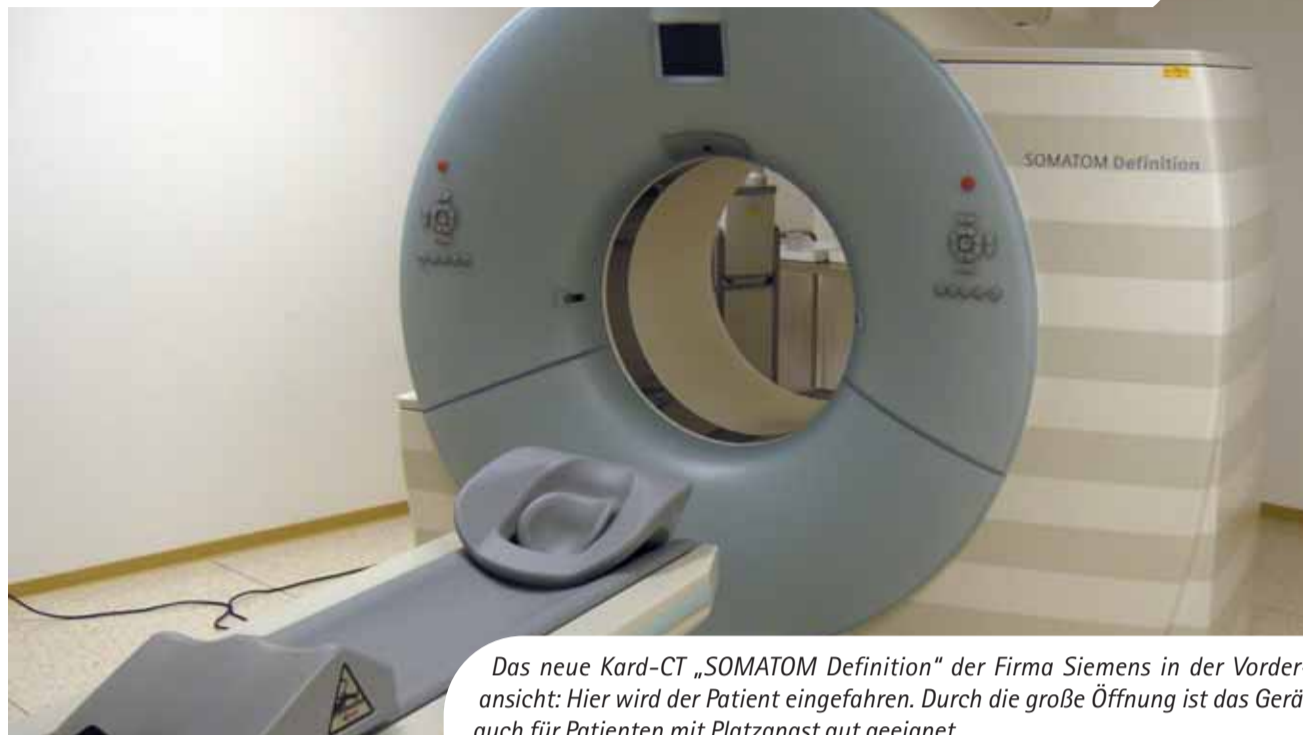


Das Kard-CT der SHG-Kliniken Völklingen

Jedes Jahr behandelt das Herzzentrum der SHG-Kliniken Völklingen ca. 6.000 Patienten und stellt damit die größte Fachklinik für Kardiologie im Saarland. Viele Patienten kommen mit unklaren Beschwerden – und mussten sich bisher zur Abklärung der Ursachen einer Herzkatheter-Untersuchung unterziehen. Eine solche Untersuchung ist in der Regel zur genauen Diagnose bei Verdacht auf koronare Herzkrankheit (Gefäßverengungen) und vor Herzoperationen erforderlich. Dabei wird durch einen Kunststoffschlauch (Katheter) ein Kontrastmittel in die Herzkranzgefäße gespritzt, um diese durch Röntgenstrahlen sichtbar zu machen. Ein Eingriff, der häufig Patienten Angst macht und auch nicht völlig gefahrlos ist. Denn im schlimmsten Fall (Risiko 1:1.000) kann es durch Lösen bereits vorhandener Ablagerungen (Plaques) in der Aorta zu einem Schlaganfall kommen.

Lässt sich ein Herzkatheter vermeiden?

Deshalb suchen medizinische Forscher und Hersteller in jüngster Zeit nach Wegen, Erkrankungen des Herzens durch neue, weniger invasive Methoden festzustellen. Erfolg versprechende Erfahrungen hat man auf diesem Gebiet mit speziellen Computer-Tomographen (CT) gemacht. Diese liefern in Millisekunden dreidimensionale Bildaufnahmen des Herzens und der Herzkranzgefäße, die das ganze Ausmaß von Gefäßveränderungen – insbesondere in Frühstadien – sichtbar machen. Die Herausforderung für die Experten vom Fach: keine verwackelten, sondern gestochen scharfe Bilder zu erhalten. Denn das Herz ist ein beweglicher, zuckender Muskel, und in der Röhre muss ein 180°-Grad-Winkel per Rotation



Das neue Kard-CT „SOMATOM Definition“ der Firma Siemens in der Vorderansicht: Hier wird der Patient eingefahren. Durch die große Öffnung ist das Gerät auch für Patienten mit Platzangst gut geeignet.

überwunden werden, um in 250-300 Millisekunden eine Aufnahme zu machen. Neuere CT-Geräte brauchen dafür nur noch 160 Millisekunden.

Es geht noch präziser – dank Kardio-CT

„Im Herzzentrum Völklingen waren wir uns einig, dass wir die kardio-diagnostische CT-Entwicklung im Auge behalten“, erläutert Dr. med. Cem Özbek, Leiter der Fachklinik für Kardiologie und Angiologie, den aktuellen Stand. „Wir haben auf eine Innovation gewartet, die Menschen mit unklaren Beschwerden Brief und Siegel gibt, eine Herzkranzgefäßkrankung definitiv ausschließen zu können. Und für den Fall, dass wir fündig werden, klare Aussagen darüber trifft, wie schwerwiegend die Erkrankung ist.“

Erst seit September letzten Jahres ist diese Innovation auf dem Markt

und mit Beginn des Jahres 2007 in den SHG-Kliniken Völklingen – einer von 10 Kardio-Kliniken bundesweit, die einzige im Raum Saarland und Rheinland-Pfalz – im Einsatz. Das Kardio-CT der Firma Siemens liefert Bilder in bislang unerreichter Qualität. Technisch wird dies durch zwei Röhren ermöglicht, welche den Rotationsdurchlauf halbieren und in nur 80 Millisekunden ein gestochen scharfes Bild erzeugen. Damit kann das Herzzentrum für seine Patienten gesicherte Diagnosen stellen – bei zugleich deutlich risikoärmerer Untersuchungsmethode.

Einsatzgebiete

Das Kard-CT wird gezielt in der Prävention eingesetzt, um koronare Herzerkrankungen definitiv auszuschließen. Ebenso kann mit dem Verfahren der Verlauf nach der Operation, etwa nach einem Bypass oder einer Behandlung mit dem Ballonkatheter, exakt überprüft werden, bei zugleich postoperativer Schonung des Patienten. Wird jedoch eine Erkrankung festgestellt, ist die anschließende Herzkatheter-Untersuchung nach wie vor unumgänglich.

Neue Perspektiven in der Vorsorge

Der verantwortliche Oberarzt der Völklinger Kardiologie, Dr. Frank Eisenbeis, verweist auf neue präventive Möglichkeiten. Denn dieses Verfahren gibt umfassend und risikolos Aufschluss darüber, wie es um die Gesundheit des

eigenen Herzens bestellt ist. Auch und gerade für Patienten, die eine notwendige Untersuchung aufgrund des belastenden „Herzkatheter-Eingriffs“ bislang gescheut haben. Das Tückische für den Patienten ist nach wie vor, dass gefährliche Gefäßveränderungen lange Zeit unbemerkt bleiben. Bis die Durchblutungssituation des Herzens so kritisch ist, dass sie schwere Erkrankungen auslöst oder zu einem plötzlichen Herzinfarkt führen kann.



Wer dem vorbeugen oder unklare Herzbeschwerden abklären möchte, kann sich im Sekretariat des Herzzentrums bei Frau Rosar unter Telefon 06898/12 24 76 für eine Kard-CT-Untersuchung anmelden.

Das Klinikum macht darauf aufmerksam, dass die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten dieser Untersuchung bislang noch nicht übernehmen.



Oberärzte des Herzzentrums von li.: Ltd. OA Dr. K.-D. Heib, Dr. K. Oppenländer, Dr. F. Eisenbeis. Letzterer ist für das Card-CT verantwortlich.